

missionsbrief

ERWARTE GROSSES VON GOTT UND UNTERNIMM GROSSES FÜR GOTT



IM FOKUS JUNGE MISSIONARE

Der verlorene | 8
Autoschlüssel

Neulandgebiet | 16
Ostbelgien

Übersetzt in | 22
fast 100 Sprachen

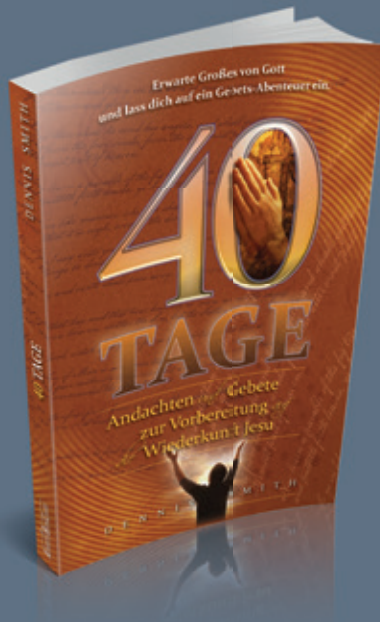
BUCHEMPFEHLUNG

40 Tage | Band 1 Vorbereitung auf die Wiederkunft

Möchtest du andere Menschen zu Christus führen? Wenn ja, bist du hier genau richtig. Die 40 Andachten in diesem Buch wurden erarbeitet, um deine persönliche Freundschaft mit Jesus zu stärken. Sie wollen dir auch helfen, deine Mitmenschen für Christus zu gewinnen.

Gott möchte auch in deinem Leben etwas Außergewöhnliches tun. Er sehnt sich nicht nur nach einer engeren Beziehung zu dir – er möchte durch dich auch anderen näher kommen. In diesen 40 Tagen hast du die Gelegenheit, eine intensive Gemeinschaft mit Gott zu pflegen. Das bereitet dich noch besser auf die vor uns liegende Zeit und die lang erwartete Wiederkunft Jesu vor.

*Autor: Dennis Smith
Paperback | 192 Seiten
Preis: bis 09 Stk 12,80 € / Stk
ab 10 Stk 11,80 € / Stk
(incl MwSt. zzgl. Versand)*



ABC MEDIEN

Shop: www.adventistbookcenter.at
E-Mail: info@adventistbookcenter.at
Tel.: 0043 (0) 1 229 4000

WERTVOLL LEBEN

Shop: www.wertvollleben.com
E-Mail: info@wertvollleben.com
Tel.: 0049 (0) 7183 309 1332

ADVENT-VERLAG Schweiz

Shop: www.advent-verlag.ch
E-Mail: info@adventverlag
Tel. 0041 (0) 33 511 11 99

ADVENT-VERLAG Deutschland

Shop: www.advent-verlag.de
E-Mail: bestellen@advent-verlag.de
Tel. 0049 (0) 4131 9835 02

IMPRESSUM

Missionsbrief Nr. 64 | April 2026

Verantwortlicher

Klaus Reinprecht | Fischauergasse 148
A-2700 Wr. Neustadt

Redaktionsleiter: Sebastian Naumann
sebastian.naumann1@gmx.de

Layout: Peter Krumpschmid

Webmaster

www.missionsbrief.de | Frank Bögelsack

Bestellungen/Adressänderungen

Konrad Medien
missionsbrief@konrad-medien.de

Herstellung und Versand

Konrad Medien | Im Kiesel 3
D-73635 Rudersberg/Württemberg

Bildnachweis

Die Fotos stammen von pixabay, freepik und anderen. S.5/unsplash/herlangang tinashi gusti.

Ziel: Information und Motivation für Erweckung und globale Mission.

Erscheinen: 2 x jährlich: März/April und September/Oktober

Die Abgabe erfolgt kostenlos mit der Bitte um Spenden.

Bestellungen möglichst als 5er, 9er, 15er, 18er und 50er-Pack oder ein Mehrfaches davon.

Konto für den Missionsbrief

ADVEDIA VISION e.V.
VR-Bank Rottal-Inn

IBAN: DE67 7406 1813 0205 5725 68
BIC: GENODEF1PFK

Zweck z. B. Missionsbrief oder Erweckungsliteratur oder ...

Alle Angaben ohne Gewähr!

EHRE SEI GOTT



EDITORIAL

AUS UNERWARTETER ECKE

Am 10.9.2025 wird Charly Kirk, erst 31-jähriger religiös-politischer Aktivist und Gründer von „Turning Point USA“, während einer Rede ermordet.

Ein Sturm des Entsetzens erfasst die religiöse und politische Welt der USA. Die Trauerfeier gleicht einem Staatsbegräbnis. Plötzlich rückt ein wesentliches Detail von Kirks Glaubensleben ans Licht:

In den Monaten vor seinem Tod hatte er begonnen, den 7. Tags-Sabbat zu halten und darüber sehr offen zu sprechen: Von Freitagabend bis Sonntag blieb sein Mobiltelefon ausgeschaltet, und er war seinen eigenen Aussagen nach selbst „für den Präsidenten der USA nicht erreichbar“. (Quelle: Thewisdompearl, "Who changed the sabbath day to sunday: Unveiling the truth with Charly Kirk"). Sein erst posthum erschienenenes Buch über den Sabbat: „Stopp - im Namen Gottes“ war schon vor der Drucklegung ein Bestseller.

Im selben Monat betitelt der deutsche „Spiegel“ seine Septemberausgabe mit „Gotteskrieger - wie fanatische Christen die USA übernehmen“. Auf dem Titelblatt ist neben Trump, Vance, und Hegseth auch Douglas Wilson zu sehen, DER US-amerikanische evangelikale Theologe, Vordenker der religiösen Rechten und Befürworter der Einführung eines staatlichen Sonntagsgesetzes. Er vertrat seine Position auch pro-

minent in einem adventistischen Podcast. (Quelle: Von Generationen erwartet - ein Gespräch mit Douglas Wilson)

Kurze Zeit später lässt der ehemalige Schauspieler (Fireproof, 2008) und heutige (christliche) Evangelist Kirk Cameron in seiner Show eine Bombe platzen: er begründet mittels biblischem Gottesbild, dass es keine ewig brennende Hölle geben kann - und greift damit auch indirekt die unsterbliche Seele, eine der wesentlichen satanischen Irrlehren, frontal an. (Quelle: Are we wrong about hell? The Kirk Cameron Show Ep 86)

Alle drei Ereignisse haben viel Staub aufgewirbelt, Diskussionen angezündet und Menschen dazu gebracht, nach der Wahrheit zu forschen - oder ihre Position in der Tradition festzumachen. Themen, die in der religiösen Welt bisher weitgehend unbeachtet waren, gerieten über Nacht in die Schlagzeilen.

Und plötzlich befinden wir uns in Echtzeit inmitten der Ereignisse der Endzeit: Gott nutzt Menschen aus unerwarteter Ecke, um die Aufmerksamkeit auf die großen Wahrheiten zu lenken. Die „Steine schreien“ - oft lauter als Gottes Kinder.

Wenn je eine Zeit war, unseren Glauben klar zu bekennen, dann ist es jetzt. Möge der vorliegende Missionsbrief eine Motivation dazu sein.

Klaus Reinprecht

GYC - KLEINE ANFÄNGE GROSSE AUSWIRKUNGEN



Es ist ermutigend zu sehen, dass Gott sich derzeit mit dem Zusammenführen seiner jungen Diener für sein Abschlusswerk auf dieser Erde beschäftigt. Er arbeitet ernsthaft daran, junge Menschen auszubilden, und zwar nicht nur in einer Ecke der Erde, sondern rund um den Globus.

Konferenzen und ihre weltweite Wirkung

Im Jahr 2002 knieten einige Universitäts-Studenten auf dem Boden eines Wohnzimmers und baten Gott um Führung. Der erste GYC-Kongress war in Planung. Sie ahnten nicht, dass sich aus diesem kleinen bescheidenen Anfang die größte Basisbewegung für Jugendliche innerhalb des Adventismus entwickeln würde.

GYC steht für: Generation (die das Werk in dieser Generation vollendet). Youth - Jugend (junge Menschen spielen im Werk des Herrn eine aktive Rolle). CHRISTUS (Jesus ist das Zentrum all unseres Tuns). GYC entstand aus einer Sehnsucht nach dem Wort Gottes, dem Wunsch nach einer tieferen Beziehung zu Christus und einem aktiven Leben in seinem Dienst. Die Vision lautet: „die beson-

dere Botschaft der Siebenten-Tags-Adventisten hochzuhalten; in allen Bereichen unseres Lebens – akademisch, beruflich und geistlich – nach bester Entwicklung zu streben; Jesus in vollkommener Übergabe nachzufolgen, einschließlich im missionarischen Dienst; und die Leitung der Freikirche zu unterstützen und zu respektieren, während GYC eine von jungen Menschen geführte Bewegung bleibt.“

Im Jahr 2002 nahmen 425 Teilnehmer am ersten Kongress teil, der das Motto „Pfingsten: Er wird es wieder tun“ trug. Diese Jugendlichen der ersten Stunde sahen sich als die Armee, die die dreifache Engelsbotschaft in die Welt tragen würde, und ihre Begeisterung war ansteckend. Im Jahr 2003 nahmen 800 Menschen teil, 2004 1.200 und 2005 waren es 2.600. Für den GYC-Kongress 2011, der unter dem Motto „Erfülle mich: Unsere ernsthafte Bitte!“ trug, waren 5.176 Teilnehmer angemeldet. Zum Gottesdienst am Sabbatvormittag waren weitere über 7.000 Geschwister anwesend! Von 2015 bis 2018 waren jedes Jahr Teilnehmer aus 49 bis 58 Ländern sowie aus 49 US-Bundesstaaten dabei.

**Seit 2004 gehen während
eines jeden GYC-Kongresses
tausende Menschen auf die
Straße, um Zeugnis zu geben,
und so werden hunderte
Bibelstundenkontakte
gewonnen, die dann im
Anschluss von Bibelarbeitern
betreut werden.**

Carolina, GYC Costa Rica, GYC Europe und GYC Southeast. Hinzu kommen von GYC inspirierte Kongresse in zahlreichen Ländern rund um den Globus, die keine offiziellen Partner sind! Der Heilige Geist wirkt durch all diese Bemühungen auf mächtige Weise.

Ein Beispiel sei angeführt: Eine von GYC inspirierte Konferenz in Europa mit 400 Teilnehmern führte zu einer großartigen Erweckung. Mehr als 20 Menschen entschieden sich für die Taufe und mehr als 150 Menschen trafen wichtige Entscheidungen für die Missionsarbeit. Dieser Kongress spielte eine entscheidende Rolle bei der Gründung von IMPACT Finnland, IMPACT Spanien und IMPACT Rumänien. Weiterhin entstanden in dessen Folge ein Bioladen als Einflusszentrum sowie Steps4Life, eine Art mobiles Gesundheitszentrum, das Gesundheitswochen organisiert.

Feedback der europäischen Kongressteilnehmer

„Ich dachte, diese Konferenz würde großartig werden“, sagte ein Teilnehmer aus Norwegen, „aber sie war noch erstaunlicher und gesegneter, als ich erwartet hatte!“



Seit 2004 gehen während eines jeden GYC-Kongresses tausende Menschen auf die Straße, um Zeugnis zu geben, und so werden jährlich tausende Schriftstücke verteilt sowie hunderte Bibelstundenkontakte gewonnen, die dann im Nachgang von Bibelarbeitern betreut werden. Als ich (Joakim) 2016 am GYC teilnahm, hörte ich das Zeugnis einer jungen Frau, an deren Tür im Vorjahr ein GYC-Teilnehmer geklopft hatte. Infolge dessen nahm sie an Bibelstunden teil und ließ sich ein knappes Jahr später in die Adventgemeinde taufen. Zwei Wochen nach ihrer Taufe war sie bereits selbst GYC-Teilnehmerin, ging auf Mission und stieß auf drei Menschen, die sich für Bibelstunden anmeldeten!

Am selben Tag traf während des Missionseinsatzes einer der

GYC-Leiter auf eine Frau, die bei der Begegnung zurückwich und sagte: „Ich krieg gerade Gänsehaut.“ Sie meinte, das Klopfen an der Tür nicht gehört zu haben. Da sie jedoch eine übernatürliche Stimme vernahm, hätte sie aufgemacht. Nicht nur das, sie hätte kürzlich einen Traum gehabt, in dem sie zwei Geistliche gesehen hatte, die zu ihr nach Hause kamen und ihr Schriften überreichten, die das Wort Gottes enthielten (und tatsächlich kam noch ein zweiter GYC-Leiter dazu und somit waren zwei Geistliche bei ihr zu Hause!). In dem Traum hörte sie eine Stimme vom Himmel sagen: „Das ist deine letzte Chance!“

In einem anderen Traum sah sie Flüsse aus Blut, die unaufhörlich flossen, und sie hörte eine andere Stimme verkünden: „Ich

komme bald wieder!“ Nachdem sie von ihren Erfahrungen berichtet hatte, brach sie zusammen, bat inständig um Gebet für sich und meldete sich für Bibelstunden an.

Auf den GYC-Kongressen wirkt der Herr nicht nur mächtig während der Missionseinsätze, sondern auch auf den Veranstaltungen an sich. Jedes Jahr treffen die Kongress-Teilnehmer wichtige Entscheidungen, die ihr Leben nachhaltig beeinflussen und verändern. Tausende von Menschen auf der ganzen Welt hören sich danach diese Aufnahmen an.

Und noch besser: GYC hat sich weltweit ausgebreitet. Hier sind einige „Kinder“ von GYC: GYC Northwest, GYC West, GYC Atlantic, GYC Eastern Canada, GYC Southwest, GYC Guatemala, GYC

„Ich war sehr gesegnet, daran teilzunehmen ... Mein Leben hat dadurch einen neuen Kurs genommen, und meine Hoffnung ist es, alle meine Freunde und Verwandten zu Gott zu bringen.“ – Teilnehmer aus Russland

„Auf diesem Kongress konnte ich Gott so klar zu mir sprechen hören, so wie andere mit mir reden.“ – Teilnehmer aus Brasilien

„Dieser Kongress war ein Wendepunkt in meinem Leben. Ich hätte mir in meinen wildesten Träumen nicht vorstellen können, dass ich Teil dieser Bewegung sein würde, in der Jesus daran arbeitet, das Werk zu vollenden, bevor er in den Wolken wiederkommt. Das war die beste Zeit meines Lebens.“ – Teilnehmer aus Finnland

„Für mich war diese Konferenz die Antwort auf lange dargebrachte Gebete. Ich habe schon jahrelang keine so kraftvollen Botschaften gehört.“ – Teilnehmer aus Finnland

„Früher glaubte ich, dass Gott das Werk in meiner Generation vollenden würde, aber in den letzten Jahren habe ich daran gezweifelt. Aber an diesem Wochenende habe ich diese Hoffnung zurückgewonnen.“ – Teilnehmer aus den USA

Dies ist nur ein kleiner Einblick in das, was Gott auf diesem Kongress getan hat. Erst im Himmel werden wir alle Auswirkungen dieses Kongresses und aller anderen Kongresse sehen, die jedes Jahr europä- und weltweit organisiert werden. Ich freue mich auf diesen Tag!

Joakim Hjortland – Ausschnitte aus dem Kapitel „An Army of Youth in the Making II“ des inspirierenden Buches „What If There’s More?“

GROSSES INTERESSE AN GESUNDHEIT

Vom 11. bis 15. November 2025 weilte bereits zum vierten Mal Barbara O'Neill, eine seit Jahren weltweit bekannte sowie gefragte adventistische Sprecherin zu den Themen Naturheilverfahren und Wohlbefinden, in den Niederlanden. Der Austragungsort für die Vorträge unserer australischen Glaubensschwester in Barneveld bot für etwa 700 Personen Platz, wobei bereits jeder Abend unter der Woche beinahe ausverkauft war. Am Freitag und Sabbat wurde der Saal auf 900 Personen erweitert und selbst da waren die Tickets ausverkauft!

Die Besucher der Vorträge kamen nicht nur aus den Niederlanden, sondern auch aus Irland und Belgien, davon etwa 300 Personen sogar täglich. Damit es nicht zu spät wurde, begannen die Vorträge bereits zum späten Nachmittag um 17 Uhr. Somit wurde das Gesundheitsprinzip des rechtzeitigen Zu-Bett-Gehens befolgt, was nicht nur für Barbara, sondern auch für alle anderen sehr wichtig war. Erwähnenswert ist, dass zahlreiche Besucher bereits ein oder zwei Stunden früher erschienen, um einen guten Platz vorne im Saal zu bekommen.

Einige Dutzend Gäste nutzten gerne eine Simultanübersetzung über eine Zoom-Verbindung. Dadurch konnte jeder die interessanten und motivierenden Informationen mitbekommen, beispielsweise über die Heilungsförderung mithilfe natürlicher Mittel oder die Behandlung von Augenerkrankungen, Darmbeschwerden, hormonellem Ungleichgewicht oder eines geschwächten Autoimmunsystems. Auch die mentale Gesundheit kam nicht zu kurz.

Das Interesse der Zuhörer an natürlichen Heilmethoden wurde an den Verkaufszahlen während der Pausen deutlich, denn die Gläser mit Aktivkohle (Charcoal)

und Cayennepfeffer waren ebenso wie die Gläser mit Beinwell- oder Calendula-Salbe schnell ausverkauft. Aber auch verschiedene Tinkturen erfreuten sich starker Beliebtheit.

Die Zuhörer hatten täglich die Gelegenheit, über ein Formular Fragen zu stellen, von denen dann eine Auswahl Barbara vorgelegt wurde. Nach dem allerletzten Vortrag am Sabbat konnten dann einige Gäste vom Podium aus von ihren Erfahrungen mit den von Barbara empfohlenen natürlichen Heilmethoden berichten.

Verkauft wurde das ins Niederländische übersetzte Buch „Ondersteun Mij“ (Sustain Me, zu Deutsch „Erhalte mich“), welches ausführliche Informationen sowie anschauliche Illustrationen zu Erkrankungen sowie zur Funktionsweise zahlreicher Organe im Körper beinhaltet - ein Buch, das man immer wieder zur Hand nehmen und studieren kann, um verschiedene Ratschläge und Behandlungen anzuwenden.

Aber es gab noch mehr Material zum Mitnehmen, darunter Broschüren über Schokolade/Carob, die Gefahren von Kaffee oder die Wirkung von Cayennepfeffer. Zudem wurde das Buch „In den Fußspuren des großen Arztes“, von dem sich Barbara hat inspirieren lassen sowie die umfangreiche „Natural Remedies Encyclopedia“ (Enzyklopädie der Naturheilmittel) angeboten, welche zahlreiche Informationen über Krankheiten, Symptome, die Anwendung von Kräutern sowie Behandlungen enthält. Bemerkenswert war, wie viele Besucher bereit waren, verschiedene Bücher und Materialien zu kaufen.





Lightchanneltv Niederlande, der Organisator dieser Vorträge, hält es für wichtig, so viele Informationen wie möglich in Büchern und Broschüren zu verbreiten, damit im Fall einer Störung des Internets möglichst viele Menschen Zugang zu diesen wichtigen Informationen haben können. In diesem Zusammenhang kam in den Gesprächen der Geschwister mit den Besuchern immer wieder zum Vorschein, dass sich die Besucher tatsächlich auf mögliche zukünftige Probleme vorbereiten möchten – und zwar nicht nur in Bezug auf Gesundheit, sondern auch in Bezug auf die Vorhersagen und Ratschläge der Bibel. Diese Menschen suchten also nach mehr als nach Gesundheit! Somit konnte viel hoffnungsgabendes Verteilmaterial zu diesen Themen den Besitzer wechseln.

Zahlreiche Besucher hatten einen christlichen Hintergrund. Hinzu kamen nicht wenige Gäste mit einer esoterischen, moslemischen oder atheistischen Weltanschauung. Und natürlich waren auch Unternehmer anwesend, die selbst Kurse und Coachings anbieten, Produkte verkaufen oder Behandlungen durchführen. Trotz all dieser Unterschiede im Besucher-Klientel herrschte ein großes gemeinsames Interesse an den angebotenen Ratschlägen, Erfahrungen und Informationen vor, die als verbindendes Element untereinander dienten.

Bemerkenswert war, dass viele Besucher Barbara lediglich von Kurzvideos sowie Kurzbeiträgen auf YouTube kannten. Da viele Menschen regelmäßig zu den Vorträgen erschienen, entstand eine besondere Verbindung zu den Mitarbeitern von „Lightchannel“, aber auch untereinander. Das war in den Gesprächen über Gesundheit, aber auch über die Bibel und die Zukunft spürbar. Barbara zeigte, dass der Glaube eine große Rolle in ihrem Leben spielte – dies mündete in zahlreiche Glaubensgespräche. Die Glaubensfreunde können dank der verteilten Bücher und hochgeladenen Videos weiter geführt werden und alle Informationen vertiefen. Gleichzeitig werden die veröffentlichten Vorträge einem noch viel größeren Publikum zugänglich gemacht werden.

Diese Erfahrung zeigt: Das Interesse an unserer adventistischen Gesundheitsbotschaft ist enorm. Die Menschen sind suchend. Großveranstaltungen funktionieren. Unsere Botschaft ist relevanter denn jemals zuvor. Und dank des Wirkens des Heiligen Geistes kommt man mit den Menschen leicht vom Thema Gesundheit zum Thema Prophetie und Glauben zu sprechen. Möge der Herr die ausgestreuten Samen wachsen und reifen lassen. Und möge der Herr noch viele weitere Türen für ähnliche Veranstaltungen öffnen.

Johan De Boer, Sebastian Naumann



DER VERLORENE AUTOSCHLÜSSEL



Bei der ASI-Deutschland-Tagung 2024 wurde ich dazu angeregt, mit Hilfe meines kleinen Kunstunternehmens moderne Sticker mit Bibelversen in deutscher Sprache herzustellen. Auf der Suche nach einem ansprechenden und die Aufmerksamkeit erregenden Design sah ich wenige Minuten nach einem Gebet vor meinem inneren Auge einen gelb leuchtenden Smiley. Dazu schoss mir der Vers „Freut euch im Herrn allezeit!“ (Phil. 4,4) durch den Kopf. An einem Abend war das Design geboren. Da viele mit Buttons nicht so viel anfangen können, begann ich zusätzlich mit der Produktion von Magneten und Schlüsselanhängern. Ziemlich schnell wurden diese Smileys in die tschechische und sorbische Sprache, einer indigenen slawischen Sprache in Sachsen, übersetzt sowie in höherer drei- bis vierstelliger Stückzahl produziert und verteilt.

Gott auf die Probe stellen

Nun befand ich mich mit meinem deutlich gewachsenen Angebot auf der ASI-Deutschland-Tagung 2025. Nachdem sich meine erste Tageseinnahme auf ganze 9€ belief, versprach ich dem Herrn, meine Tageseinnahme vom Freitag am Sabbat für die Förderung der ASI-Projekte zu spenden, um dadurch meinen Glauben und mein Gottvertrauen zu trainieren. Tatsächlich hatte ich am Freitag die höchste Tageseinnahme. Es war genau die Mindestsumme, die ich Gott geben wollte. Ohne zu zögern ging diese Summe am Sabbat in die Gabensammlung, nichts ahnend, was der Herr bereits geplant hatte.

Der verlorene Autoschlüssel

Am Sabbatabend beteten nach einem Aufruf geschätzte 600 Menschen in Zweier- und Dreiergruppen dafür, dass ein verlorener Autoschlüssel mit einem gelben Smiley-Schlüsselanhänger eines

Tagungsteilnehmers wieder auftauchen möge.

Nachdem der Verkauf an meinem Stand zum Sabbatabend eher schleppend verlief, fuhr ich etwas traurig zu meiner Unterkunft. Am nächsten Morgen übergab ich meine Sorgen Gott und bat ihn um Vergebung für meinen Unglauben. Außerdem betete ich um den verlorenen Autoschlüssel. Mir taten die Besitzer des Autos sehr leid. Das Auto wurde sogar vom ADAC aufgebrochen, um zu schauen, ob sich der Schlüssel nicht vielleicht im Auto befand. Am Sonntag war die Abreise geplant. Ohne Autoschlüssel kann man schlecht mit seinem Auto abreisen. Deshalb betete ich um ein Wunder.

Während des Frühstücks erhielt ich einen Anruf, dass mich jemand dringend an meinem Stand sprechen müsse. Am Eingang der Tagungshalle erwartete mich bereits der Besitzer des verlorenen Autoschlüssels. Er erklärte mir, dass ich die Zweite sei, die es erfahre: der Schlüssel sei wieder aufgetaucht! Er wäre wohl aus seiner Jackentasche in die Handtasche einer Dame, die hinter ihm saß, gefallen. Am Sonntagmorgen fand die erstaunte Dame den fremden Schlüssel in ihrer Handtasche.

Der dankbare Schlüsselbesitzer fragte mich, ob er mir alle Schlüsselanhänger und Anstecker abkaufen könne, die ich noch dahätte. Er wollte jedem Teilnehmer als Dankeschön für ihre Fürbitte und Hilfe sowie zur Erinnerung an dieses Wunder einen Anstecker oder Anhänger schenken. Leider waren nur 22 Schlüsselanhänger, 27 kleine Buttons und über 30 größere Buttons vorhanden. Doch was ist das schon für einen Kongress mit mehreren hundert Teilnehmern? Ich fühlte mich

leicht an die Situation mit den fünf Broten und zwei Fischen bei der Speisung der 5000 erinnert.

Auf dem Kongress hatte ich viele Smileys mit, die jedoch noch ausgeschnitten sowie zu Schlüsselanhängern verarbeitet werden mussten. Da ich nicht wusste, wie viele Schlüsselanhänger ich auf der Tagung verkaufen würde, hatte ich vor dem Kongress ganz viele Smileys ausgedruckt. Doch zum Teil waren sie nicht ausgeschnitten und erst recht nicht zu Schlüsselanhängern verarbeitet worden.

Hinzu kam, dass der Stempel für die kleinen Buttons klemmte und ich deswegen das Rohmaterial für 140 weitere kleine Schlüsselanhänger nicht nutzen konnte – und das Werkzeug zur Reparatur dieses Stempels hatte ich nicht dabei. Hier geschah ein kleines Wunder: Dem Besitzer des wiedergefundenen Schlüssels gelang es, das Werkzeug aufzutreiben und den Stempel wieder funktionsfähig zu machen. Also begann ich während der Abschlussansprache mit der Produktion von 60 weiteren Schlüsselanhängern. Etwas naiv dachten wir, diese Schlüsselanhänger mit den Buttons und den noch zusätzlich ca. 250 Stickern würden für alle reichen.

Nach Ende der Abschlussansprache wurde auf dem Podium das Wunder vom gefundenen Autoschlüssel erzählt sowie ein Bild vom gefundenen Schlüssel mit meinem kleinen Smiley gezeigt. Die Teilnehmer der Veranstaltung wurden eingeladen, sich kostenlos so einen Anhänger, Button oder Sticker an meinem Stand mitzunehmen, um diese großartige Erfahrung weiter zu erzählen.

Noch vor Veranstaltungsende waren die Schlüsselanhänger innerhalb weniger Minuten vollständig vergriffen. Uns wurde klar, dass die Anhänger niemals reichen würden. Also machte ich mich schnell an die Arbeit. Im Akkord produzierte ich so viele Anhänger wie nur möglich. Nach Ende der Veranstaltung scharrten sich Menschenmengen um meinen Stand. Jeder wollte so einen Schlüsselanhänger! Wir kamen in der Produktion nicht mehr hinterher! Letztendlich konnten in dieser kurzen Zeit ca. 240 Schlüsselanhänger und Buttons plus ca. 250 Sticker weitergegeben werden. Damit

konnten wir knapp 500 Zeugen und Erinnerungen an Gottes wunderwirkende Kraft in die Welt aussenden!

Doch hier endet diese erstaunliche Erfahrung noch nicht! Der glückliche Besitzer des wieder aufgetauchten Schlüssels kaufte mir alles an Smileys ab, was bei mir noch vorhanden war. Er gab buchstäblich seinen letzten Euro, den er im Portemonnaie hatte! Als wir merkten, dass das nicht reichen würde, versprach er mir, das restliche Geld zu überweisen.

Als ich am Abend zu Hause die Gesamtsumme sah, wurde mir bewusst, dass mir der Herr allein durch die Bargeldeinnahmen den vierfachen Betrag zurückerstattet hatte, den ich ihm am Sabbat gegeben hatte. In den darauffolgenden Tagen folgten noch ein paar Überweisungen, sodass es sogar der fünffache Betrag wurde! Dienen wir nicht einem treuen und genialen Gott?

Manchmal fragen wir uns, ob unsere kleinen alltäglichen Opfer und selbstlosen Handlungen überhaupt einen Unterschied machen. Oft sehen wir nicht, welche Bedeutung auch nur die kleinste Liebestat hat. Doch ich durfte in letzter Zeit so oft die Erfahrung machen, wie Gott aus unserer kleinen Gabe, die wir ihm zur Verfügung stellen, etwas Großes machen kann.

Wie steht es um dein Vertrauen in Gottes Allmacht? Hast du Gottes wunderwirkende Kraft bereits in deinem Leben erfahren? Wenn nicht, dann bitte Gott darum! Ich ermutige dich, mit Gott Abmachungen zu treffen.

Sophie Naumann



EIN NETZWERK JUNGER DIENENDER MENSCHEN

„Liebe junge Schwestern und Brüder, ihr könntet euch doch zu kleinen Gruppen zusammenschließen und euch sozusagen als Soldaten für Christus zum Dienst für ihn mustern lassen. Stellt ihm all euer Taktgefühl, eure Fähigkeiten und Gaben zur Verfügung, damit Menschen vom Verderben gerettet werden können. In jeder Gemeinde sollen Aktivgruppen eingerichtet werden, um dieses Werk zu tun.“ Im Dienst für Chr. 44

Im Jahr 2006 wurden junge Menschen – darunter auch ich – während eines Camps im Gesundheitszentrum Fredheim in Norwegen so nachhaltig motiviert, dass wir, noch unerfahren, aber voller Begeisterung, den Wunsch verspürten, etwas für Gott zu tun. Für den folgenden Sommer beschlossen wir daher, eine Missionsveranstaltung zu organisieren.

Der Traum wurde Wirklichkeit. Im Jahr 2007 organisierten etwa 20 junge Menschen unter dem Namen „Timen er kommet“ (Die Stunde ist gekommen) eine Missionsveranstaltung in Oslo. Das Durchschnittsalter der Teilnehmer lag unter 20 Jahren (ich war damals 17), und die meisten von uns hatten noch nie zuvor an einer

Missionsveranstaltung teilgenommen. Gott segnete uns! So organisierten im Jahr 2008 40 begeisterte junge Menschen zwei solcher Missionsveranstaltungen. Ermutigt durch den Erfolg begannen wir, drei Folgeveranstaltungen für den folgenden Sommer zu planen – aber Gott hatte andere Pläne.

Der Hubschrauberabsturz

Einige Jahre zuvor, im Jahr 2003, musste der adventistische Pastor Sven Arvid Gustavsen eine Notlandung mit seinem Missionshubschrauber durchführen, bei der er durch Gottes Gnade bis auf eine kleine Schnittwunde an seiner Stirn, die er sich durch das zerbrochene Plexiglas zugezogen hatte, unverletzt blieb. Auch die großen Fernsehsender und Zeitungen in Norwegen berichteten damals über „den adventistischen Pastor, der vom Himmel fiel“ und der „Engelschutz“ genoss.

Nach diesem Vorfall fragte Sven den Herrn: „Warum hast du mir diesen Hubschrauber als Missions-Werkzeug für West-Norwegen gegeben, nur um ihn mir ein paar Jahre später wieder wegzunehmen? Gott, was soll ich jetzt tun?“ Als Antwort kam ihm folgendes Zitat in

Jesus oder Allah?

Während eines IMPACT-Missionslagers in Bergen (Norwegen) stießen zwei Personen, die von Haus zu Haus gingen, auf einen Mann, der eine Zeit lang Christ und eine Zeit lang Muslim war. Von seiner Verwirrung erschöpft, betete er: „Gott, an wen soll ich glauben? An Jesus oder an Allah?“ Danach ging er zu Bett. In genau dieser Nacht hatte er einen Traum, in dem er Jesus sah. Dies nahm er als Gebetsantwort wahr und somit beschloss er am Folgemorgen, Christ zu werden. Und was geschah? Am selben Tag klopfte die beiden IMPACT-Missionare an seine Tür! Welch perfektes Timing! Sie führten ein gutes Ge-



den Sinn: „Wie bald könnte mit einem Heer von Mitarbeitern, wie es unsere Jugend bei richtiger Erziehung zu stellen vermag, die Botschaft von einem gekreuzigten, auferstandenen und bald wiederkommenden Heiland der ganzen Welt gebracht werden! Wie schnell könnte das Ende kommen, der Abschluss aller Leiden, Kümmernisse und Sünden! Wie bald dürften unsere Kinder statt eines irdischen Besitztums, dem Schuld und Weh anhaften, ihr Erbe in Empfang nehmen.“ (Erziehung S. 249)

Im Grunde genommen hatte Pastor Sven das Gefühl, dass Gott ihn dazu berufen hatte, sich an dem Aufbau einer solchen Armee zu beteiligen. Zwei Jahrzehnte zuvor hatte dieses Zitat zur Gründung der Matteson-Missionsschule inspiriert, die u. a. jedes Jahr ein Sommercamp zur Literaturverbreitung in verschiedenen Teilen des Landes organisierte und mit der Sven seit 2005 zusammenarbeitete. Durch Gottes Fügung erwarb er einen Bus (der eigentlich nicht zum Verkauf stand) zum gleichen Preis, den er für dessen Miete für einige wenige Wochen hätte aufbringen müssen!

Die Fusion

Im Jahr 2009 schlossen sich die Matteson-Missionsschule, Sven, die Gruppe junger Menschen sowie die Norwegische Union zusammen, um gemeinsam eine größere, bessere und längere Veranstaltung durchzuführen. In dem Bus von Sven reisten 60 junge Menschen nach Hammerfest, der scheinbar nördlichsten Stadt der Welt, und verbreiteten dort für drei Wochen die Liebe Gottes durch Worte und Taten. Dies war die Geburtsstunde von IMPACT Norwegen. So rief der Herr diese von Jugendlichen geführte Bewegung ins Leben, deren Ziel es ist, Menschen zur gemeinsamen Verkündigung von Jesu Wiederkunft zu ermutigen. IMPACT ist dabei ein Akronym aus den Anfangsbuchstaben der englischen Worte Inspiring Members to Proclaim the Advent of Christ Together, zu deutsch: Menschen zur gemeinsamen Verkündigung von Jesu Wiederkunft ermutigen. Aber das war erst der Anfang.

Eine wachsende Bewegung

Die Gruppe wuchs von 60 auf 80 und schließlich auf über 100 Mitglieder an, was für die Norwegische Union mit ihren rund 4500

Gemeindemitgliedern vorwiegend fortgeschrittenen Alters eine beachtliche Zahl darstellt. Nachdem bereits einige junge Schweden bei IMPACT Norwegen teilnahmen, überschritt im Jahr 2011 IMPACT die Grenze nach Schweden. Im folgenden Jahr wurde IMPACT Lettland gegründet und breitete sich dann nach Dänemark, Rumänien und Österreich aus! Aber das war noch nicht alles: In den Folgejahren entstanden auch IMPACT Spanien, Finnland, Deutschland, Niederlande, Australien, Moldavien, Schweiz und Tschechien. Derzeit entstehen IMPACT Frankreich und Großbritannien. Kurz gesagt, seitdem wurden Dutzende von Missionslagern sowie missionsorientierten Konferenzen durchgeführt. Tausende von jungen Menschen in ganz Europa nahmen daran teil, was zu zahlreichen lebensverändernden Entscheidungen und Begegnungen mit Gott führte. Das bisherige Wirken des Herrn ist wirklich erstaunlich. Bei unseren europaweiten IMPACT-Leiterschafts-Treffen hören wir Zeugnisse aus ganz Europa, und diese Zeugnisse bewegen und inspirieren zugleich.

sprach und konnten Literatur mit der gegenwärtigen Wahrheit dalassen. Wie die Missionare, die Jesus ausgesandt hatte, kehrten auch diese beiden Missionare „voller Freude zurück“ – mit einem breiten Lächeln in ihrem Gesicht. Es gibt ja nichts Aufregenderes und Sinnvoller, als zusammen mit Gott an der Erlösung von Menschen tätig zu sein!

Jahr für Jahr sehen wir: Mission bringt einen rückwirkenden Segen. Wenn Menschen an diesen Veranstaltungen teilnehmen, erfahren sie oft so eindrücklich wie nie zuvor, wie Gott wirkt und Gebete erhört. Sie

erhalten einen Vorgeschmack auf die Segnungen der himmlischen Gemeinschaft und darüber hinaus. Oftmals entsteht dadurch im Leben der Teilnehmer eine neue, echte und lebendige Beziehung zu Jesus Christus. Die folgende Kurzzusammenfassung von Teilnehmern von IMPACT Österreich 2013 steht dabei stellvertretend für alle bisherigen Erfahrungen:

„IMPACT Österreich für mich: Die Antwort auf meine persönliche Erlösung. Der Beginn einer Erweckung in Österreich. Kraftvoll, aktivierend, cool, verändernd. Wahre Gemeinschaft.“

Joakim Hjortland – Ausschnitte aus dem Kapitel „An Army of Youth in the Making“ des inspirierenden Buchs „What If There's More?“



VON GOTT GEFÜHRT: BEGEGNUNGEN IN KLAGENFURT

Inspiring **M**embers to **P**roclaim the **A**dvent of **C**hrist
Together, zu deutsch: Menschen zur gemeinsamen
Verkündigung von Jesu Wiederkunft ermutigen –
IMPACT Österreich 2025.

„Bibellesen, nach tiefen Wahrheiten und Gottes Willen für mein Leben suchen, gemeinsam singen und beten: so viele schöne Dinge! Aber was bringt das alles, wenn ich dies nur für mich allein tue? Was ist mit den vielen Menschen in Österreich, die Gottes Liebe kaum praktisch erlebt haben, die nicht wissen, dass Gott einen Plan für sie hat und dass es ein Leben nach dem Tod gibt?“

Diese Gedanken und unser Motto „Er befähigt Dich“ trugen uns durch den Neustart von IMPACT Österreich. Das Wiederaufleben fand dort statt, wo IMPACT Österreich zuletzt 2019 beendet wurde, nämlich in Klagenfurt. Wir konnten erfahren: Gott kommt nie zu früh, aber auch nie zu spät.

Einige Teilnehmer geben einen kleinen Einblick in diese gesellschaftlich-geistlich-missionarische Veranstaltung.

„Bepackt mit Büchern und kleinen Geschenken gingen wir in die Klagenfurter Innenstadt. Ich war mit Samuel (20) unterwegs, uns fiel ein junges Mädchen an der Bushaltestelle auf. Wir gingen auf sie zu und ich fragte sie, ob sie denn gerne lese. Sie bejahte. Ich gab ihr das Buch ‚Der rettende Weg‘. In ihrem Gesichtsausdruck war deutlich die Freude zu erkennen und sie fragte, ob das wirklich für sie sei. Ich bestätigte und gab es ihr zusammen mit einem kleinen Geschenk.

Wir gingen durch die Gassen, in der Hoffnung, noch weitere Broschüren verteilen zu können. Dabei begegnete uns ein bekannter YouTuber. Als ich ihn aus etwa zehn Metern Entfernung sah, erkannte ich ihn sofort. Ich sprach ihn an und erklärte, dass ich ihn von YouTube kannte. Er reagierte freundlich und reichte mir die Hand. Erfreut darüber, seine Stimme wiederzuerkennen, übergab ich ihm das Heft sowie ein kleines Geschenk und bat ihn, beides zu lesen. Beim Abschied wünschte er mir Gottes Segen. Wenig später suchte

ich ihn erneut auf – nicht zuletzt, um ein Selfie mit ihm zu machen, damit mir diese Begegnung auch geglaubt würde. Wir machten ein Foto, und ich konnte ihm noch ein kurzes Glaubenszeugnis geben. Er wünschte mir daraufhin weiterhin viel Erfolg bei der Mission. Ich hoffe, dass er aus den Lektüren etwas für sich mitnehmen kann und dass sie ihnen ebenso zum Segen werden wie mir.“
Richard (34)

„Sabbat Nachmittag. Während des Missionseinsatzes am Sabbatnachmittag verteilte ich zusammen mit zwei Freundinnen in der Stadt kleine Geschenke. Dabei stellte das Ansprechen von Leuten auf der Straße jedes Mal eine Überwindung für mich da. Als wir mehrmals an Corina und Nadja vorbeikamen, die in der Innenstadt mit Cello und Geige musizierten, kam mir die Idee, warum ich nicht einfach frage, ob ich dazu singen könnte. Selbstverständlich durfte ich und dann habe ich mich hingestellt und gesungen und später kam auch Annika dazu. Viele Leute blieben stehen und somit konnte viel Literatur verteilt werden. Durch die Musik waren die Leute sehr offen und somit ergaben sich mit ihnen schöne Gespräche.“
Aylin (16)

„Eine prägende Begegnung hatte ich bei einem Einsatz in der Stadt. Zuvor hatten wir auf der Gesundheits-Expo schon viele Gespräche geführt, wo wir Samen der Hoffnung weitergeben durften. Doch an diesem Nachmittag in der Klagenfurter Innenstadt erlebte ich etwas ganz Besonderes: Plötzlich hörte ich wunderschönen Gesang, begleitet von Geige und Cello. Als ich näherkam, erkannte ich, dass es unsere Gruppe war. Die Musik verbreitete eine himmlische Atmosphäre, die Menschen blieben stehen, hörten zu, machten sogar Videos. Inmitten dieser hektischen Stadt entstand ein Moment des Friedens. Ich sah die Freude in den Gesichtern der Zuhörer.

Unter den Zuhörern fiel mir ein Mann auf, der auffällige Tattoos trug – „JHWH“, „Alpha und Omega“ – und ein Kreuz um den Hals. Wir kamen ins Gespräch. Er sagte, Christen müssten in unserer Zeit bereit sein, für ihren Glauben zu kämpfen – im Notfall auch mit Gewalt. Ich betete still um Weisheit und durfte ihm anhand der





Bibel zeigen, dass der Kampf letztlich Gottes Sache ist (2. Chronik 20; 2. Mose 14,14). Als er merkte, dass ich nicht nur meine Meinung sagte, sondern aus der Schrift sprach, gewann er Vertrauen. Er erzählte mir, wie Gott ihn schon aus Sinnlosigkeit befreit hatte. Schließlich beteten wir zusammen. Besonders bewegend war, dass Gott mir aufs Herz legte, ihm das Buch „Vom Schatten zum Licht“ anzubieten. Zuerst wollte er kein Buch annehmen. Doch als ich es ihm schließlich zeigte, sagte er erstaunt, dass er genau dieses Buch vor einer Woche in einem Video gesehen habe und es unbedingt lesen wolle – das empfand er als Zeichen. Wir verabschiedeten uns herzlich. Für mich war das eine klare Erfahrung: Gott führt Gespräche, wenn wir uns von ihm leiten lassen.“ Nico (39)



Noch viele weitere Erfahrungen durften wir machen. So durften die Menschen etwas von der Freude und Liebe Gottes erleben und mehr über das Geschenk der Erlösung erfahren.

Das nächste IMPACT führt uns voraussichtlich in den Westen Österreichs. SEI DABEI bei IMPACT 2026! Und das nicht nur in Österreich, sondern im gesamten deutschsprachigen Raum. Denn IMPACT findet neuerdings nicht nur in Österreich, sondern auch in der Schweiz sowie in Deutschland statt. Mehr Informationen gibt es auf www.impactgeneration.org

Sandra Safranek und Rebekka Heinig



VOM SEGEN DES LEIDS

Teil 3

„Studiere den Rat des treuen Zeugen!“
Wie schon zu Beginn der vergangenen Jahre hatte ich Gott auch für 2025 gebeten, mir die Richtung meines persönlichen Bibelstudiums zu weisen. Und wie schon in den Jahren zuvor gab Gott seine Antwort klar und eindeutig: „Studiere den Rat des treuen Zeugen an Laodizea.“ (Offb. 3,14-21)

Für erfahrene Adventisten ist dies ein derart präsent Thema, dass wir versucht sind, weiterzublättern. Und doch hielt mich dieser Abschnitt, im Grunde genommen nur ein einziger Satz daraus, ein ganzes Jahr gefesselt.

Der treue und wahrhaftige Zeuge – Jesus – gibt eine spezifische, existentielle und aufrüttelnde Botschaft. Seine Zielgruppe ist ausschließlich die bekennende Endzeitgemeinde. Ein Ignorieren dieser Botschaft wäre fatal. Gründe genug, hier tiefgründig zu schürfen. (Die schonungslose Analyse Laodizeas durch den treuen Zeugen überspringe ich hier allerdings aus Platzgründen und überlasse sie dem Selbststudium.)

Wie ein Tsunami erfasste mich der erste Satz des Rates Jesu. Denn hier geht es um – Leid. Jenes Thema, das nicht nur mich bereits seit Jahren im Bann hält: „Ich rate dir, von mir Gold zu kaufen, das im Feuer geläutert ist, damit du reich wirst ...“

Jesus präsentiert sich in diesen Versen als Kaufmann, der seine Waren anbietet. Und ähnlich wie beim Erwerb der Perle (der Kaufmann verkauft alles, um die Perle zu erhalten) ist eine Gegenleistung zu erbringen. Gott warnt uns vor naiven, weichgespülten Erwartungen an das Christenleben, die weniger auf dem Wort, als vielmehr auf Wunschvorstellungen gegründet sind. Ganz nach dem Motto eines Segensautomaten: Gebet rein – Wunder raus.

Deshalb legt Jesus auch seinen potenziellen Jüngern nahe, die Kosten der Nachfolge abzuwiegen, und macht dies fest am Beispiel eines Menschen, der plant,

einen Turm zu bauen – und gut daran tut, vorher die Kosten zu überschlagen. (Lk. 14, 28-30)

Jesus bietet uns schein(bar)-reichen Laodizeachristen wahren Reichtum an: Gold, das im Feuer geläutert ist. Einzig dieses Gold, das im Feuer geläutert ist – Glaube, der sich bewährt hat (1. Petr 1,7) – macht uns nach Gottes Wertskala wirklich reich.

Der Erwerb dieses Goldes kostet mich jedoch alles, genauso wie der Erwerb der Perle den Kaufmann sein gesamtes Vermögen kostet: die Aufgabe meines Eigenwillens und meines gemütlichen Laodizeadaseins; die Bereitschaft, aus meiner Komfortzone heraus und in existentielle Krisen einzutreten. Das Loslassen meiner menschlichen Sicherheiten, um einzig auf das geschriebene Wort zu vertrauen.

Im Vertrauen darauf, dass Gott das tut, was er in seinem Wort zusagt, greife ich – direkt ins Feuer. Ja, ich tausche hier vordergründig mein komfortables Laodizea-Leben gegen heißes, verzehrendes Feuer. Dieses Feuer des Leidens ist notwendig. Es schmerzt, verwundet, reinigt und heilt. Vermeiden wir das Leid und die Schmerzen, erhalten wir kein Gold sowie kein wachsendes Gottvertrauen und keine wachsende Liebe zu Jesus. Wir bleiben lau, hinken auf beiden Seiten, machen keine Fortschritte – und werden schlussendlich als elend und erbärmlich, arm, blind und bloß „ausgespielt“.

Doch erlauben wir dem Feuer seine Arbeit zu tun, ertragen wir die reinigenden Flammen, die Verluste, Enttäuschungen, Krankheiten und Seelenschmerzen, dann bleibt der Schatz: das Gold, der Glaube, der nun taugt; dieser ist nicht mehr billig, dogmatisch, verteidigend, sondern still, liebend, duldig und tiefgründig.

Lesen wir Gottes Wort aus der Perspektive des Leids, dann kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass gerade Gläubige besonders viel davon abbekommen. Paulus bezeichnet in Hebr 12,5 Gottes



Leidenschule sogar als „Trost“. Und er ergänzt, dass wir nur dann als Söhne (Kinder) Gottes gelten, wenn Gott uns in seine Schule nimmt, „denn wenn wir keine Züchtigung (kein Leid) erdulden, sind wir ja unecht und keine Söhne.“ (Hebr 12,7-8)

Jakobus beginnt seinen Brief mit ähnlichen Gedanken: „Meine Brüder, achtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtung geratet, da ihr wisst, dass die Bewährung eures Glaubens standhaftes Ausharren (Geduld) bewirkt...“ (Jak 1,2ff)

Er deutet somit Anfechtungen, Leid und Krisen im Leben eines Christen als Grund zur Freude, weil sich damit der Glaube bewähren und zu einem lebendigen Glauben entwickeln kann. Hier haben wir es also wieder: das Gold, das im Feuer geläutert ist. Und genauso wie in Hebr 12,11 führt dieses Glaubenstraining auch bei Jakobus letztendlich zur Geduld (der Heiligen, vgl Offb 14,12).

Diese Geduld in Verbindung mit dem lebendigen Glauben (Gottvertrauen) sowie dem treuen Halten der Gebote Gottes aus Liebe heraus kennzeichnet jene Gruppe der Heiligen, die den Rat des treuen Zeugen angenommen haben.

Interessant, dass es für den Christen absolut belanglos ist, woher das Leid, die Prüfung oder die Anfechtung kommen. Beispielsweise lässt das griechische Wort <peirasmos>, das in Jak. 1,2 mit „Anfechtung“ übersetzt wird, sowohl Gott als auch Satan als Verursacher zu.

Belanglos ist dies deshalb, weil nach Römer 8,28 „denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.“ Selbst wenn es also die „Pfeile des Bösen“ sind, verwandeln sie sich beim Auftreffen auf Gottes Kinder zu Segnungen, die durch Glauben wirksam werden.

Ellen White schlägt in dieselbe Kerbe: „Die Läuterung des Volkes Gottes kann ohne Leiden nicht vollendet werden. Gott erlaubt dem Feuer der Trübsal, die Schlacke zu verzehren und das Wertlose von Wertvollem zu trennen, damit das reine Metall hervorleuchtet. Er lässt uns von einem Feuer ins andere geraten, um unseren wahren Wert zu prüfen ...“ (Aus der Schatzkammer der Zeugnisse, Bd 1, S434)

Wir entkommen dem Feuer also nicht. Der Weg mit Jesus führt unweigerlich durchs Feuer. Der Weg ohne Jesus allerdings führt ins Feuer. (Offb. 19,20)

Als sehr nachdenkenswert erweist sich eine weitere missiologische Schlussfolgerung: Die dreifache Engelsbotschaft kann nur von jenen vollständig und in ihrer ganzen Tiefe verkündigt werden, die den Rat des treuen Zeugen ernst- und angenommen haben. Liegt darin ein Schlüssel für die erfolgreiche Mission der letzten Tage?

Leid fordert allerdings auch eine bewusste Entscheidung: es kann mich verbessern – oder verbittern. Die Geschichte Kains dient uns dabei als Warnung: Kain ist böse auf Gott, weil Gott seine Eltern aus dem Paradies verwiesen hatte, und er deswegen auch die

Folgen – die Mühsal des Ackerbaus – tragen muss. Er verbittert (bittere Wurzel, Hebr 12,15), schiebt die Schuld für sein Leid auf Gott, (1. M. 3,17-4.7) opfert Gott die eigenen Werke des verfluchten Bodens und trennt sich von seinem Schöpfer. (1. M. 4,16)

Deshalb besteht auch heute Satans größtes Ziel darin, uns durchs Leid in Verbitterung zu führen, und dadurch das Bild eines strafenden, nachtragenden und bösen Gottes in uns einzupflanzen. Selbst Jeremia beschreibt dies in Klagelieder 3, kommt aber dann zum Schluss: „Gnadenbeweise des Herrn sind's, dass wir nicht gänzlich aufgerieben sind.“ (Klagelieder 3,22ff) Denn eigentlich haben wir den Tod verdient.

Möge also unser Gebet sein: „Herr, lass die Prüfung nicht vorübergehen, ohne dass ich die Lektion daraus gelernt habe. Lass mich nicht aus der Prüfung ausbrechen, sondern gib mir die Kraft, gestärkt daraus hervorzugehen.“

„Denn unsere Bedrängnis, die schnell vorübergehend und leicht ist, verschafft uns eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit.“ (2. Kor. 4,17)

Klaus Reinprecht

Teil 1: siehe Missionsbrief 61

Teil 2: siehe Missionsbrief 63

www.missionsbrief.de



„NEULANDGEBIET“ OSTBELGIEN

Im Osten Belgiens befindet sich die Deutschsprachige Gesellschaft (DG), in der Deutsch als Amtssprache und dominierende Sprache fungiert, wobei dort ebenfalls zahlreiche Menschen nur Französisch sprechen. Der Kanton Malmedy ist offiziell französischsprachig, hat jedoch Spracherleichterungen für die dortige deutschsprachige Minderheit. In den letzten beinahe 100 Jahren gab es in diesem Gebiet kaum adventistische Missionseinsätze.

Ostbelgien ist größtenteils ländlich geprägt und in manchen Bereichen, vor allem im Kanton Sankt Vith (dem südlichen Teil der DG), ziemlich dünn besiedelt. Die größte Stadt Eupen, zugleich Hauptstadt der DG, hat lediglich um die 20.000 Einwohner.

Im Rahmen einer Missionswoche im August 2025 wollten wir so viele Menschen wie möglich in der DG sowie im Kanton Malmedy erreichen. Somit kamen in dieses Gebiet, in dem es keine einzige Adventgemeinde gibt, 15 Geschwister vorrangig aus Belgien und Frankreich. Zusätzlich gab es Unterstützung durch Geschwister der Gemeinde Aachen sowie am Sabbat von weiteren Helfern.

Wir gingen auf die Wochenmärkte in Sankt Vith, Kelmis und Eupen, um dort unsere Bücher zu verschenken. Zusätzlich verteilten wir Schriften auf Supermarkt-Parkplätzen, einem Musikfestival in Eupen sowie im Stadtzentrum von Eupen und Kelmis. Neben klassischen Missionsbüchern, wie z.B. „Vom Schatten zum Licht“ und „Sieg der Liebe“, hatte ASI Belgien eine Palette mit der Broschüre „Was kommt auf uns zu?“ besorgt. GLOW stellte einige Tausend Flyer zur Verfügung. Mit den Flyern und der Broschüre wurden die Briefkästen in der Region bestückt. Denjenigen, die wir zu Hause erreichten, boten wir Bücher an, wobei es des Öfteren zu tiefgründigen Gesprächen kam.

In Eupen trafen wir zahlreiche offene Menschen, von denen viele gerne unsere Bücher annahmen. Hier eine Erfahrung:

Auf dem Wochenmarkt in Kelmis begegnete ein Bruder aus der Aachener Gemeinde einem Mann, der eine bibeltreue Gemeinde suchte. Dieser Mann berichtete von seiner Begegnung mit seiner Glaubensschwester, die wiederum wusste, dass wir am Folgetag in Eupen auf dem Markt sein würden, wo sie uns dann bereits erwartete. Somit luden wir beide für den folgenden Sabbat zum Gottesdienst in die Aachener Adventgemeinde ein, wo sie auch hinkamen und bis zum Potluck blieben. Aufgrund ihrer zahlreichen Fragen suchte die Frau am Nachmittag noch einmal unsere Missionsgruppe auf. Der Aachener Bruder war früher selbst in ihrer Kirchgemeinde und konnte somit die theologischen Fragen, die sie beschäftigten. Hier hatte der Herr wunderbar die richtigen Leute zusammengeführt. Der Mann besucht nun regelmäßig die Adventgemeinde.

In diesem unbetretenen Neulandgebiet begegneten wir vielen weiteren interessierten Menschen. Unter ihnen befand sich ein ehemaliger Zeuge Jehovas, der sich gut in der Bibel auskannte und das aktuelle Zeitgeschehen kritisch verfolgte. Oder eine Frau, die die YouTube-Videos von Timo Hoffmann schaut und „Sieg der Liebe“ sowie „Vom Schatten zum Licht“ bei Projekt 7 bestellte. Ein älterer Herr, der die Broschüre „Was kommt auf uns zu?“ im Briefkasten vorfand, anfang, darin zu lesen und einen Besuch der Aachener Adventgemeinde erwog. Jemand anders hatte bereits die englische Version von „Vom Schatten zum Licht“ gelesen und wollte nun dieses Buch noch einmal auf Deutsch oder Französisch lesen.

Wir durften mit Menschen gemeinsam beten. Ein Vater klagte uns sein Leid über seinen Sohn, der jeglichen Kontakt zu ihm abgebro-





chen hatte und nichts mehr mit ihm zu tun haben wollte. Wir versprochen, für ihn zu beten. Mitunter gab es sogar Bargeldspenden von den Menschen. Wir können nur sagen: Die Ernte ist so groß!

Da sich eine Nachbetreuung in diesem Gebiet als schwierig gestaltet, wurde die GottErfahren Telefonseelsorge um eine neue Nummer für die deutschsprachigen Belgier erweitert und ein entsprechendes Lesezeichen gedruckt, das wir mit den Büchern weitergaben und auch in einigen Briefkästen hinterließen.

In all dieser Zeit durften wir die schützende Hand Gottes erfahren. Die um die 10.000 verteilten Bücher und Broschüren wurden größtenteils in einem offenen Zelt gelagert, und es gab tatsächlich keinen Regen. Obwohl diese Gegend ziemlich katholisch geprägt ist und die Zeugen Jehovas dort verbrannte Erde hinterlassen haben, konnten wir ungestört dienen.

Kurz vor Weihnachten besuchten wir die Region erneut, um auf dem Eupener Weihnachtsmarkt und Supermarkt-Parkplätzen zu wirken.

Hoffen wir auf weitere Aktionen in dieser Region und beten wir darum, dass Gott weitere Türen öffnen und der ausgestreute Samen aufgehen möge. Übrigens sind auch die angrenzenden Landstriche in Deutschland und Luxemburg weitestgehend unbetretenes Gebiet. Zwischen Aachen und Trier, immerhin eine Distanz von über hundert Kilometern, gibt es keine einzige Adventgemeinde. Auch im Norden Luxemburgs gibt es keine deutschsprachige Gemeinde.

Übrigens, in der DG ist Heimschulunterricht möglich, die Amtssprache ist Deutsch, die Gegend ist optimal fürs Landleben, und die Immobilien- und Grundstückspreise scheinen derzeit wesentlich günstiger als in Deutschland zu sein. Eini-

ge Deutsche haben sich bereits dort angesiedelt. Vielleicht sendet ja der Herr einige wenige deutschsprachige adventistische Familien in diese Gegend, um den dortigen suchenden Menschen zu dienen und sie zu Jesus zu führen?

Christopher Wixwat



Wir gingen auf die Wochenmärkte in Sankt Vith, Kelmis und Eupen, um dort unsere Bücher zu verschenken. Zusätzlich verteilten wir Schriften auf Supermarkt-Parkplätzen, einem Musikfestival in Eupen sowie im Stadtzentrum von Eupen und Kelmis.

GEBET MIT DEM FINGER AUF DER LANDKARTE

Nichts ahnend auf einer Autofahrt von Kärnten Richtung Ostösterreich überkam mich eine übernatürliche Benommenheit, woraufhin ich abseits der Autobahn eine unfreiwillige Pause einlegte. Kurze Augenpflege, Wasser, frische Luft sowie ein kleiner Spaziergang führten mich ziellos und unmotiviert in ein menschenleeres Schuhgeschäft, in dem ich mich fragte, was ich hier eigentlich tue. Den zwei Verkäuferinnen an der Kasse, die sich über Urlaubsthemen unterhielten, wünschte ich auf dem Weg Richtung Ausgang einen weiterhin schönen Urlaub. „Bei diesem Wetter!“, entgegnete eine der beiden grinsend (das Wetter war ziemlich schlecht).

„Schöne Grüße an Chemtrails und Haarp (Wettermanipulation), die machen es möglich“, entgegnete ich und schon beim Aussprechen dachte ich mir, dass dies ein fataler Fehler war. Eine Verkäuferin meinte, dass sie das nicht glauben könne. Im selben Augenblick kam eine ca. 60-jährige Frau aus einem von mir uneinsichtigen Raum der Kinderschuhabteilung zur Kasse und meinte mit entschlossener Stimme: „Dieser Mann hat recht!“. Plötzlich war ich wieder hellwach (kurzes Stoßgebet, Neh 2,4). Kurze Zeitfenster brauchen klare und von Gott bevollmächtigte Worte (Jer 1,9), die ins Herz gehen (Apg 16,4).

Bei einem sehr freundlich geführten Gespräch Richtung Auto erklärte ich ihr den Kampf in der unsichtbaren Welt zwischen Gut und Böse, Jesus und Satan, der die ganze bisherige Weltgeschichte prägt und dass es nun auf das Ende der Weltgeschichte zusteure – das zweite Kommen Jesu als Herr der Heerscharren und König aller Könige. Beim Auto angekommen, legte ich ihr ans Herz, unbedingt das Buch „Vom Schatten zum Licht“ zu lesen. Im selben Moment zückte sie ihre Visitenkarte – eine Frau Doktor aus Südtirol. Das Buch „Vom Schatten zum Licht“ wechselte das Auto und öffnet nun in Südtirol als Zeuge der Wahrheit Menschenherzen für den lebendigen Gott.

Bei diesem Austausch kamen gesundheitliche Herausforderungen ihrerseits ans Tageslicht, wobei

ihr in den darauffolgenden Monaten die mittlerweile weit über 100 deutschsprachigen Vorträge von Barbara O'Neill zum Segen wurden und sie dankbar reagierte, wenn sie immer wieder über Telegram Botschaften von mir erhielt.

In dem letzten Satz unseres Gesprächs sagte sie mit voller Vorfreude auf die Wiederkunft unseres Erlösers, dass sie in Südtirol mit ihrer gesamten Familie zu Ehren unseres Herrn Jesus Christus die Stellung halte. Sie sprach dabei eine herzliche Einladung zu einem Besuch aus. Eine sehr ermutigende Begegnung, bei der man wissen sollte, dass Südtirol mit ca. 540.000 Einwohnern zu 70 % deutschsprachig ist. Dort sind noch ganze Talschaften zur Gänze von der biblischen Wahrheit unerreicht und eine überwältigende Mehrheit der römisch-katholischen Kirche angehörig, die wie auch in vielen österreichischen Alpentälern maßgeblich Kultur und Brauchtum prägt.

Was ging dieser Begegnung voraus?

In den vergangenen Corona-Jahren konnten wir das Buch „Vom Schatten zum Licht“ an suchende Menschen verteilen sowie intensive Aufklärungsarbeit über natürliche Immunsystemstärkung leisten. Auch als Gemeinde Spittal an der Drau in der Südwestecke Österreichs konnten wir auf diese Art dienen. An vielen kleinen Orten sowie in Klagenfurt, Villach, Spittal, Lienz, Mittersill, Kirchberg in Tirol und Bischofshofen (Innerösterreich) durften wir das Licht des Evangeliums scheinen lassen. In dieser Zeit entstanden zahlreiche Bekanntschaften und Freundschaften, woraus Telegram-Gruppen entstanden, die bis zum heutigen Tag mit Botschaften adventistischer Sprecher versorgt werden.

In der ruhigeren Zeit nach Corona ging einerseits die normale Mission in Form von Büchertischen, LLG-Vorträgen, BGM-Einsätzen, Seelsorge, Bibelstunden, Projekt7, öffentlichen Gottesdiensten, Einzelmission und anderen missionarischen Aktivitäten weiter. An-





dererseits beteten wir als Gemeinde um Gottes erneute große Führung in Missionsangelegenheiten. Als erste Gebetsbeantwortung entstand ein länderübergreifender Kontakt mit Südtirol (Italien), woraufhin gemeinsame Missionseinsätze folgten (Bruneck, Lienz, Spittal). Durch das Wirken des Heiligen Geistes wurde ziemlich schnell GottErfahren Telefonseelsorge auf Südtirol ausgeweitet. Nach weiteren intensiven Gebeten, teilweise mit dem Finger auf der Landkarte (speziell in Südtirol), wo wir explizit für jedes Tal intensiv beteten, folgten zahlreiche Wunder. Die Eingangserfahrung ist nur eines davon. Tatsächlich kamen wir nach diesem Gebet in Kärnten mit mehreren vom Heiligen Geist vorbereiteten Südtirolern in Kontakt und konnten somit den Samen der Wahrheit nach Südtirol streuen.

Wir beten auch um adventistischen Zuzug nach Tirol. In Osttirol mit ca. 2.000 km² und ca. 49.000 Einwohner erhörte Gott bereits unser Flehen.

Von den gewonnenen Kontakten erhalten wir teilweise berührende Rückmeldungen. So schrieb vor kurzem eine Frau: „Ihr habt recht bei allem, was ihr gesagt habt.“ Freude pur. Der Heilige Geist wirkt und zieht die Menschen (Joh. 6,44). Ein anderer Mann kam direkt von einem Missionseinsatz in unsere Gemeinde und ist jetzt getauft. Trotzdem muss die große Ernte erst noch eingefahren werden. Erwarten wir vom Herrn große Dinge, die er für diese Zeit geplant hat, und tun wir im Glauben, Vertrauen und Gebet große Dinge für den Herrn. Gott sei mit uns allen im Dienst. Maranatha.

Andreas Tidl



IM GLAUBEN GEWACHSEN, ABER GOTT NICHT ERKANNT



Wenn ich auf meine im Schwarzwald verbrachte Kindheit zurückschaue, wird mir bewusst, wie der Herr mich bereits seit frühen Jahren reichlich segnete. Ich wuchs in einer evangelischen Familie behütet auf dem Land auf, hatte in der Schule einen Pfarrer, der im Religionsunterricht mit der Bibel arbeitete, und genoss jeden Sonntag das Hören von Bibelgeschichten in der Kinder-Sonntagsschule. Durch all diese Voraussetzungen und Segnungen wurde mein Herz schon früh für die Aufnahme von weiterer biblischer Wahrheit vorbereitet.

Als dann Covid 19 hereinbrach und ich mit meinen 16 Jahren aufgrund der Heimschule sehr viel Zeit am Computer verbrachte, fand ich Kurzvideos, die Themen wie Jesu Wiederkunft, Zustand der Toten, Antichrist, neue Weltordnung usw. erklärten. Ich bemerkte, dass diese Themen biblisch fundierter waren als das, was in meiner Kirche darüber gesagt wurde. Als ich die dort beworbene Offenbarungsserie eines bekannten Professors anschaute, lernte ich beinahe die gesamte Adventbotschaft kennen. Ich erkannte das Gesetz, den Sabbat, den großen Kampf, den Zustand der Toten, wer die Welt tatsächlich regiert, den Geist der Weissagung und dass Gott heute nach Offb. 12,17 und 14,12 eine Gemeinde ins Leben gerufen hat, die der Welt Gottes letzte Warnungsbotschaft verkündigt.

Gott legte mir über das Jahr 2021 immer mehr aufs Herz, diese Wahrheit nicht zu verwerfen, sondern Ihm nachzufolgen und eine Adventgemeinde aufzusuchen. Da mein Vater samstags meine Hilfe für anstehenden Arbeiten brauchte und meine Eltern ungerne ihren Sohn an eine andere Gemeinde „verlieren“ wollten, waren meine Eltern über diese Entscheidung gar nicht erfreut. An einem Sabbat kurz vor Weihnachten 2021 suchte ich erstmalig die nächstgelegene

Adventgemeinde auf. Da ich bis dahin noch keinen persönlichen Kontakt zu einem Adventisten gehabt hatte, war für mich dieser erste Besuch in einer Adventgemeinde, über die ich die Monate zuvor so viel gehört und nachgedacht hatte, wunderschön. Mir erschien alles heilig zu sein. Nach Bibelstunden und wunderschöner Gemeinschaft mit meinen neuen Geschwistern durfte ich mich daraufhin im Herbst 2022 taufen lassen und anschließend mehrere erfolgreiche missionarische Projekte in meiner Heimatgemeinde anstoßen.

Doch mir fehlte etwas. „Denn du sprichst: Ich bin reich und habe Überfluss, und mir mangelt es an nichts! – und du erkennst nicht, dass du elend und erbärmlich bist, arm, blind und entblößt.“ Offb. 3,17. Da für mich der christliche Glaube nicht unbekannt war und ich durch viele Vorträge über biblische Wahrheit immer mehr Erkenntnis erlangt hatte, wusste ich zwar, was Gott von mir fordert und was seine Gebote sind, wusste jedoch nicht, wie ich all das Gehörte praktisch in meinem Leben umsetzen konnte. Denn ich erkannte wie Paulus: „Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; das Wollen ist zwar bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten gelingt mir nicht ... Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib?“ Römer 7,18.24

Ich erkannte ständig aufs Neue einerseits meine Sündhaftigkeit und andererseits meine Unfähigkeit und Hilflosigkeit, diese loszuwerden. Dieser Zustand rief mich innerlich langsam auf und zerstörte jeden Glauben an einen liebenden Gott im Himmel. Ich wusste, dass Gott da ist, hatte aber ein völlig verzerrtes Bild von ihm. Zweifelnde und unsichere Gedanken wurden in mir immer lauter. Am Sabbat erlebte ich durch die Verkündigung des Wortes Gottes sowie durch die Gemeinschaft mit Geschwistern ein geist-

liches Hoch, in der Woche hatte ich jedoch innere Kämpfe. Ich rang mit Gott, dass er mich von diesem Zustand befreien möge. Mein Blick war beständig auf mein Ich statt auf Gott gerichtet.

In dieser Zeit, in der ich eine praktische Ausbildung durchlief, legte mir der Herr den Besuch einer Missionsschule aufs Herz. Da ich hörte, dass man in der Endzeit nur noch Menschen mit der Gesundheitsbotschaft erreichen wird und diese Tätigkeit sehr gut die Herzen von Menschen öffnet, wollte ich zum Gesundheitsmissionar ausgebildet werden und meldete mich deswegen beim TGM an.

Jedoch hatte sich mein geistlicher Zustand bis zum Antritt der Missionsschule noch verschlimmert. Ich kämpfte mit einem falschen Gottesbild und verdächtigenden negativen Gedanken, die sich im Laufe der ersten Monate immer mehr vor allem gegen das aufopferungsvolle dienende TGM-Team richteten, wobei ich den selbstlosen und heiligen Beweggründen dieser Geschwister zutiefst selbstsüchtige Beweggründe unterstellte. Das Problem beruhte jedoch in meinen falschen Gedanken. Doch das wurde mir erst Schritt für Schritt im Laufe des ersten Halbjahres im TGM bewusst. Zum Anfang des Schuljahres hatten wir den Unterricht „Leben mit, Gott aber wie?“, in dem auf praktische Weise aufgrund der Bücher „Schritte zur persönlichen Erweckung“ und „In Jesus bleiben“ vermittelt wurde, wie Gott ist, dass er uns gerne helfen möchte und dass wir uns vollständig auf seine Verheißungen in der Bibel verlassen können. Die Dunkelheit über mir begann sich langsam zu lichten.

Weitere Taktiken Satans wurden mir durch das Vorbild und die Ermutigung des TGM-Teams sowie durch verschiedene Gespräche über Gedankenkontrolle klar: Satan versucht ständig, unseren Blick auf uns selbst, unsere Probleme und unsere Sünden zu richten. Er verklagt uns ständig und gibt uns Gedanken wie: „Du schaffst das nie.“ „Du bist nicht so, wie du sein solltest.“ „Du musst doch deine Andacht machen, und jetzt hast du schon wieder verschlafen. Gott ist enttäuscht.“ Oder: „Du sollst doch Gottes Gebote halten, du schaffst es aber nicht. Gib es doch auf. Alle Anstrengungen helfen dir doch nichts.“ Satan richtet unsere Gedanken auf unser Ich, egal ob es um unsere Beziehung zu Gott oder zu unseren Mitmenschen geht. Wenn wir diese Gedanken annehmen und ihnen folgen, dann entstehen aus ihnen Handlungen und daraus letztendlich unsere falsche Identität.

Mir wurde bewusst: Ich befand mich in einem Teufelskreis, dem ich aus eigener Kraft nicht entkommen konnte. Im Gegenteil: Ich geriet ja immer noch tiefer hinein und war völlig verzweifelt. Doch Christus

ließ mich nicht im Stich! In der stillen Zeit mit ihm, in seinen Verheißungen und Zusagen für mich durfte ich Ruhe, Hilfe und neuen Mut finden. Ich betete ganz bewusst mit der Verheißung aus Johannes 8,36 „Wen der Sohn frei macht, der ist wirklich frei“ darum, dass mich der Herr von diesen negativen, anklagenden und verdächtigenden Gedanken befreien möge. Obwohl ich diese Befreiung noch nicht in dem Moment des Gebets verspürte, nahm ich diese Befreiung im Glauben an und erlebte dann später in dem Augenblick, in dem ich es brauchte, den Sieg.

Das heißt nicht, dass diese Gedanken nicht mehr wiederkommen. Sie tauchen im Gegenteil ständig neu auf. Jedoch kreuzige ich sie mit Gottes Hilfe immer wieder aufs Neue und ersetze sie durch Gottes Gedanken aus seinem Wort. Eine starke Hilfe in diesem Befreiungsprozess bildete für mich das Buch „Das Geheimnis eines glücklichen Christenlebens“, das ich in dieser Zeit las und auch von Herzen allen empfehlen kann, die mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben.



Ich bin dankbar, dass ich somit in diesem Jahr als Student im TGM Jesus Christus als Befreier von Stolz, Selbstsucht und Ichbezogenheit kennenlernen sowie in meiner Gottesbeziehung stark wachsen konnte. In Demut möchte ich Jesus in meiner weiteren Arbeitszeit im TGM noch tiefer als meinen persönlichen Erlöser kennenlernen.

Samuel Wöbner



ÜBERSETZT IN FAST 100 SPRACHEN

Das Buch „Schritte zur persönlichen Erweckung“ findet weiterhin starke internationale Verbreitung. Die Anzahl der Sprachen, in denen es inzwischen erschienen ist, nähert sich der Marke von 100.

„Wir nutzen die Bücher ‚Schritte zur persönlichen Erweckung‘ und ‚In Jesus bleiben‘ in den Sprachen Urdu und Pakistanisch zur Förderung der Buchevangelisation. Dank der finanziellen Unterstützung des Förderkreises konnten wir in der Vergangenheit 7.000 Exemplare von ‚In Jesus bleiben‘, 6.000 von ‚Schritte zur persönlichen Erweckung‘ sowie 500 von ‚Geist-erfüllte Mitarbeiter Jesu‘ auf Pakistanisch drucken. Durch Gottes Gnade wurden inzwischen alle Bücher in zahlreichen Dörfern im Rahmen von Evangelisationsvorträgen verteilt. Darüber hinaus gelangten sie an Hunderte sonntagshaltender Gemeinden in ganz Pakistan.“

Pakistan | August 2025

„Durch das Buch ‚Schritte zur persönlichen Erweckung‘ beten wir in meiner Ortsgemeinde zunehmend um den Heiligen Geist. Immer mehr Menschen beteiligen sich daran und lesen dieses Buch. Unser Herr Jesus kommt bald.“

Daniel Ferraz | USA | August 2025

„Ich bin Prediger aus Chile und diene derzeit auf den Philippinen. Bevor ich Chile aus verschiedenen Gründen in Richtung Philippinen verließ, schickte mir ein Pastor aus Chile ein Foto der Rückseite des Buches ‚Schritte zur persönlichen Erweckung‘. In Chile verlor ich durch den Wechsel meiner SIM-Karte sämtliche Kontakte und Chatverläufe – doch der Titel dieses Buches blieb mir im Gedächtnis.“

In einer traurigen und niedergeschlagenen Phase besuchte ich eine adventistische Bibliothek und fand dort zu meiner großen Überraschung ‚Schritte zur persönlichen Erweckung‘. Das Buch gehörte weder der Bibliothek noch einer anderen Person, sodass ich es behalten durfte. Beim Aufschlagen berührte mich besonders die persönliche Widmung: ‚Dieses Buch ist für dich.‘ Ich las es aufmerksam und empfand es als großen Segen.



In den folgenden sechs Jahren begegnete mir dieses Buch noch zweimal – einmal in Tagalog und einmal auf Englisch. Jedes Mal wurde es für mich zu einer sanften Erinnerung Gottes, dass er auch in Zeiten der Unsicherheit alles in seiner Hand hält. Ich danke Gott für das, was in diesem Buch geschrieben steht. Durch ‚Schritte zur persönlichen Erweckung‘ hat der Herr tief zu meinem Herzen gesprochen.“

Alberto Ocaranza | September 2025

„Seit meiner Kindheit trug ich den Wunsch in mir, Pastor zu werden. 1993 schloss ich mein Theologiestudium ab und diente anschließend sieben Jahre lang als Pastor in Kasachstan und Russland. Nach meinem Umzug nach Deutschland im Jahr 2003 war es mir bis 2022 nicht möglich, diesen Dienst weiter auszuüben.“

Im Jahr 2021 begann ich, das erste Thema der ‚10 Tage im Gebet‘-Broschüre von Helmut Haubeil zu studieren. Währenddessen sprach der Herr in besonderer Weise zu mir. Mir wurde neu bewusst, wie entscheidend es ist, täglich um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu beten.

Diese Botschaft und meine persönlichen Erfahrungen mit Gott ließen in mir den Wunsch reifen, das, was ich selbst empfangen durfte, auch mit anderen zu teilen. In den vergangenen fünf Jahren habe ich nahezu monatlich 10-tägige Gebetszeiten in russischer und deutscher Sprache durchgeführt. Daraus entstand auch eine Gebetsgruppe, die sich dreimal wöchentlich über Zoom trifft.

Durch den treuen Gebetsdienst dieser Gruppe konnten zahlreiche Projekte in Deutschland und darüber hinaus verwirklicht werden. Mein Anliegen ist es, Schwestern und Brüder zu ermutigen, auch in ihren Gemeinden vor Ort Gebetsdienste zu initiieren und lebendige Gebetsgemeinschaften aufzubauen.“

Leo Grab

Helmut Haubeil / Sebastian Naumann

40 TAGE

ANDACHTEN UND GEBETE ...



Band 1: ... zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu (200 Seiten)

Band 2: ... zur Vertiefung Deiner Gottesbeziehung (200 Seiten)

Band 3: ... über Gesundheit in der Endzeit (208 Seiten)

Band 4: ... über die Endzeit-Ereignisse (208 S.)

Band 5: ... über das Kreuz Jesu (208 S.)

Preise:

€ 12,80 | 10+ € 11,80 | 20+ € 10,80
Preis Schweiz: 19,20 CHF

Zu beziehen bei: Wertvoll leben & Verlage s. S. 24

Schritte zur persönlichen Erweckung

Erweiterte Auflage mit Studienanleitung



Band 1: (Buch)
14 Tage Studienversion
156 Seiten, von Helmut Haubeil

Preise: € 5,90 | 10+ € 4,90 | 25+ € 4,10

In Jesus Bleiben – Studienversion



Band 2: (Buch)
10 Tage Studienversion
124 Seiten, von Helmut Haubeil

Preise: € 5,50 | 10+ € 4,70 | 25+ € 3,90

Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu



Band 3: (Buch)
Inkl. Starter-Set Andreasbriefe
Nr. 1-5, 8.13.14, Z1
300 Seiten, von Helmut Haubeil

Preise: € 9,90 | 10+ € 9,30 | 25+ € 8,70

Vom Mangel zum Reichtum im Hl. Geist



Band 4: (Broschüre)
60 Seiten, von Helmut Haubeil

Preise: € 4,10 | 10+ € 3,70 | 25+ € 3,40

Zu beziehen bei: Wertvoll leben & Verlage s. S. 24



GOTT ERFAHREN | Andreasbriefe



Teil 1: Andreasbriefe 1-17

- AB 01** Der Christliche Glaube auf dem Prüfstand¹
- AB 02** Jesus von Nazareth¹
- AB 03** Was ist das Hauptanliegen der Bibel?²
- AB 04** Die Wette des Pascal: Gibt es Gott? Gibt es keinen Gott?¹
- AB 05** Sieg über Tabak und Alkohol¹
- AB 06** Wie kann man wissen, was die Zukunft bringt?¹
- AB 07** Vorbeugen oder Heilen?¹
- AB 08** Prophezeiungen über Jesus Christus¹
- AB 09** Prophezeiungen über vier Städte¹
- AB 10** Jesus und der Sabbat²
- AB 11** Was sagte Jesus über Jerusalem, seine Wiederkunft und das Weltende?³
- AB 12** Vorzeichen der Wiederkunft³
- AB 13** Ergreife das Leben¹
- AB 14** Leben in der Kraft Gottes – Wie?²
- AB 15** Mit Gewinn die Bibel lesen – Wie?²
- AB 16** Wie kann ich Gottes Liebe und Vergebung erfahren?³
- AB 17** Hast Du etwas gegen jemand³

Andreasbriefe-Set 1-17 in Box

1 Set	€ 7,50
Ab 10 Sets	€ 6,50
Ab 25 Sets	€ 6,10

Preis für Themenbestellung pro Ex. (Heft)

Menge	8-Seiter ¹	12-Seiter ²	16-Seiter ³
10er Pack	€ 2,70	€ 3,30	€ 4,40
50er Pack	€ 13,50	€ 16,50	€ 18,00
100er Pack	€ 22,00	€ 30,00	€ 39,00

Größere Mengen – Preis auf Anfrage



Wertvoll leben

Ziegeleistr. 23, D-73635 Rudersberg
Fon: (0049) (0)7183 3071332
info@wertvollleben.com

www.wertvollleben.com

Teil 2: Andreasbriefe 18-34

- AB 18** Wie kann man selbst die richtige Kirche herausfinden?¹
- AB 19** Befreiung vom Zauber des Aberglaubens³
- AB 20** Lasst euch taufen!²
- AB 21** Wie kann ich von Gott Rat erbitten und erhalten?²
- AB 22** Lebenserfolg als Christ²
- AB 23** Gottes Geheimdienst²
- AB 24** Glaubt seinen Propheten! Die Bibel und Propheten²
- AB 25** Die biblische Heiligung ist das Geheimnis eines glücklichen Lebens²
- AB 26** Eine geniale Idee Gottes³
- AB 27** Das Abenteuer des Gebens³
- AB 28** Eine herrliche Botschaft: Christus unsere Gerechtigkeit²
- AB 29** Der Sabbat und meine Gottesbeziehung²
- AB 30** Was und wo ist die Hölle?³
- AB 31** Der Tag, der alles entscheidet: DIE WIEDERKUNFT JESU²
- AB 32** Was lernen wir aus der Geschichte der Gemeinde Gottes?³
- AB 33** Das Vor-Wiederkunftsgericht²
- AB 34** Herr, lehre uns beten!²

Andreasbriefe-Set 18-34

1 Set	€ 8,50
Ab 10 Sets	€ 7,50
Ab 25 Sets	€ 7,10

Jesus kommt wieder

Flyer mit neutralem Adressfeld zum Einstampeln!



Preise je Pack: 50er € 2,50 | 100er € 4,50

Gebetsbuch – Gott öffnet Türen



Ein Gebetsbuch der besonderen Art

Dieses liebevoll gestaltete Gebetsbuch möchte dich ermutigen, gezielt mit Verheißungen zu beten, um dein Gebetsleben zu vertiefen und zu bereichern. Es lädt dazu ein, Gebetsanliegen auf eine neue und übersichtliche Weise zu ordnen.

Hardcover, 234 Seiten

Preis: € 16,50

Zu beziehen bei: Wertvoll leben & Verlage s. S. 24

Bitte um Mehr

SCHLÜSSEL ZUM LEBENSVERÄNDERNDEN GEBET

Gebet ist für Christen selbstverständlich – und doch sehnen sich viele von uns nach einer viel tieferen Erfahrung von Gottes Nähe und Kraft. Wir möchten beten wie die großen Männer und Frauen der Bibel, ja, wie Jesus selbst. Wir möchten erleben, was sie erlebten. Wir wissen, dass noch mehr im Gebet steckt, als wir momentan erfahren.

Wie kann Gebet eine lebensverändernde Begegnung mit Gott sein und nicht nur eine fromme Routine? Dieses überaus praktische Buch inspiriert dazu, Gebet neu für sich zu entdecken und im Glauben mehr zu wagen als je zuvor.

Melody Mason | Softcover | 14 x 21 cm | 326 Seiten

24.90 CHF / 21,90 €



AV Advent-Verlag
Schweiz

WEB www.advent-verlag.ch
TEL +41 33 511 11 99
E-MAIL info@advent-verlag.ch

abc | MEDIEN

WEB www.adventistbookcenter.at
TEL +43 1 229 4000
E-Mail info@adventistbookcenter.at

**ADVENT
VERLAG**

www.advent-verlag.de
TEL +49 4131 9835 02
E-MAIL bestellen@advent-verlag.de